

RHEIN-BERG



TIPP DES TAGES



**Auch wenn es richtig heiß bleiben sollte,** der Programmpunkt der Herkenrather „Decke-Bunne“-Kirmes wird mit Sicherheit nicht gestrichen: Ab 16 Uhr steht das traditionelle Schürreskarren-Rennen auf dem Programm, später, gegen 18 Uhr, gibt es ein Schürreskarren-Rennen auch auf der Steinenbrücker Kirmes.

# Ein Großeinsatz am heißesten Tag

Über 120 Feuerwehrleute rücken zu Brand in Bensberg aus – Zwei Leichtverletzte

**BENSBERG.** Eine erste Rauchsäule über Bensberg am Samstagnachmittag kündigte es an – dann rückten die Feuerwehren der Stadt schon zum Großeinsatz aus. Kurz nach 15 Uhr am Samstag war an der Schlossstraße in einem rund 400 Quadratmeter großen Verkaufsraum aus ungeklärter Ursache ein Feuer ausgebrochen.

Schon fünf Minuten nach der Alarmierung um 15.17 Uhr waren die ersten Kräfte vor Ort. Einsatzleiter Wolfgang Benthues wurde dabei vom Leiter der Feuerwehr, Dietrich Bettenbrock unterstützt.

Allerdings behinderten die enorme Hitze von über 36 Grad und dichter Rauch die

Löscharbeiten erheblich. Nur mit schwerem Atemschutzgerät konnten sich die Feuerwehrleute dem Brandherd nähern – teils mussten sie dabei über eine enge Wendeltreppe, um zu einer Fluchttüre zu gelangen. „Wegen unserer dicken Kleidung war das schon enorm anstrengend“, so Feuerwehrsprecher Elmar Schneiders. „Wir haben alarmmäßig Getränke organisiert.“

Durch die enorme Hitze wurden zwei Feuerwehrmänner leicht verletzt. Sie waren dehydriert, mussten ins Krankenhaus gebracht werden. „Aber einer kam direkt nach der Behandlung wieder an den Einsatzort.“

Da die Feuerwehrleute nicht direkt bis zum Brandherd vor-

stoßen konnten, wurde der Löschangriff von außen geführt, von drei Seiten aus sprühten die Trupps Wasser – teilweise über B-Rohre. Auch Schaum wurde eingesetzt. Dennoch zeigten die Löscharbeiten anfangs kaum Erfolg. Weil sich schnell ein längerer Einsatz abzeichnete, löste der Einsatzleiter Stadtalarm aus. Alle ehrenamtlichen Einheiten wurden darauf zur Einsatzstelle beordert.

Erst gegen 21 Uhr konnten die Wehrleute näher ran an den Brandherd, gegen 22.30 konnte „Feuer unter Kontrolle“ gemeldet werden. Ein Teil des Gebäudes mit Flachdach erlitt erhebliche Schäden – Löcher in der Dachhaut und Risse an Außenwänden. Im Einsatz wa-



**Dichte Rauchschwaden** kamen aus dem Laden – für die Wehrleute war es eine enorme Anstrengung – vor allem für diejenigen mit Atemschutzgerät. (Fotos: Blumberg)



ren die Feuerwachen Nord und Süd, die Löschgruppe Schildgen, und die Löschzug Bens-

berg, Löschzug Paffrath/Hand, Refrath und Stadtmitte. Dazu kam Unterstützung aus

Leverkusen (Atemschutz) und Rösrath. 126 Kräfte waren insgesamt eingesetzt. (tf)

# Der Wallach und das „Waisenkind“

Ein ungewöhnliches Paar präsentierte sich auf der Fohlenschau in Schildgen

Von CLAUS BOELEN-THEILE

**BERGISCHE GLADBACH.** Manchmal haben traurige Geschichten ein gutes Ende. Freitagnachmittag auf der Reitanlage in Schildgen: Große Fohlenschau mit Zuchteintragung ins Rheinische Pferdestammbuch. Die im Frühjahr geborenen Fohlen werden von Experten bewertet, Pflichttermin für alle Züchter. Überall Gewusel, herausgeputzte Fohlen, wiehrende Stuten, aufgeregte Züchter. Die Fohlen bekommen ihr Brandzeichen und einen Erkennungs-Chip ins Ohr.

## Gesucht und gefunden

Mittendrin trabt auch „St. Pauli“, knapp vier Monate alt. Das verwaiste Hengstfohlen stakst noch etwas unsicher und unbeholfen über die Reitanlage, hat dabei aber immer „Big Papermoon“ im Blick. Big Papermoon ist keine Stute, sondern ein Wallach. Und Wallache haben normalerweise keinen Sinn für junge Fohlen.

In diesem Fall ist es anders. Wallach und Fohlen machen keinen Schritt voneinander weg, hier haben sich zwei gesucht und gefunden.

Ein ungleiches Paar: Big Papermoon, den alle nur Biggy nennen, ist 26 Jahre alt, nahe-



**Präsentiert das ungewöhnliche Paar „Biggy“ und „St. Pauli“:** Alexandra Bürger, die Eigentümerin des verwaisten Fohlens. (Foto: Daub)

zu blind, seit anderthalb Jahrzehnten bekommt er auf der Reitanlage von Axel und Beate Horst am Bürgerbusch in Leverkusen sein Gnadenbrot.

Die Wirbelsäule macht dem Wallach Sorgen, geritten wird „Big Papermoon“ schon lange nicht mehr. Aber heute geht er mit „St. Pauli“ in die Prüfung.

» Die beiden sind unzertrennlich. «

**AXEL HORST**  
Züchter

Da gucken die anderen Stuten erstaunt. „Wenn es doch ein lieber Onkel ist“, erzählt Tierzuchtberater Karl-Jürgen Krings mit einem Schmunzeln. Krings ist einer der „Chefs im Ring“. Er könne sich nicht daran erinnern, solch ein Paar erlebt zu haben.

Der Tag in Schildgen verläuft problemlos. Das haben die Züchter nicht anders erwartet. Fohlen und Wallach sind unzertrennlich, schon als Axel Horst die Ladeklappe seinen Pferdetransporters herunterlässt, schmiegt sich der Kleine an den Großen. Zum großen Tag sind auch Alexandra Bürger und Sabine Müsse mitgekommen, die Eigentümerinnen der Pferde. Sanft tätscheln sie übers Fell des

dunkelbraunen Warmblutfohlens, für das der große Auftrieb aufregend und ungewöhnlich ist. Später, bei der Prüfung vor der Jury, gibt es viele guten Noten für „St. Pauli“. Es ist ein besonderes Bild, das sich den Zuschauern bietet. Der alte Wallach, das junge Fohlen, ein ungewöhnliches Paar mit Herz und Seele.

Den Verlust seiner Stutenmutter Bonni hat „St. Pauli“ gut überstanden, glauben die Züchter. Schon während der Trächtigkeit hatte Bonni mit Koliken und Darmproblemen zu kämpfen. Mitte Juni musste die Hannoveraner Schimmelstute notoperiert werden, ihr Leben war nicht zu retten.

„St. Pauli ist gut in die Herde integriert“, sagt Axel Horst. Statt gesäugt zu werden, gibt es täglich fertig zubereitete Stutenmilch aus dem Eimer. Damit wird das kleine Fohlen liebevoll aufgezogen. Normalerweise, sagt der Züchter, suchen mutterlose Fohlen eine andere Stute als Ersatz, von den Züchtern Ammenstute genannt. Das habe öfter ohne Probleme geklappt. Bei „St. Pauli“ war es anders.

Die Wahl des Fohlens fiel auf „Big Papermoon“. Warum, weiß der Züchter nicht. Aber er ist zufrieden. „Die beiden sind unzertrennlich“, sagt Axel Horst. Und ist gespannt, wie lange diese besondere Beziehung hält.

**Smidt**  
WOHNCENTER  
LEVERKUSEN

Smidt Wohncenter Leverkusen  
Manforter Str. 10  
Telefon: 02 14/8 32 10  
Montag-Samstag: 10.00 Uhr-19.30 Uhr  
[www.smidt.de](http://www.smidt.de)

bis zu:

**35%**

**SOMMER RABATT**

auf viele Möbel!

**GUTSCHEIN FÜR ZWEI PERSONEN**

für je ein Mittagessen  
Täglich ab 11.30 Uhr-14.30 Uhr

**1/2 Preis!**

BISTRO • RESTAURANT • LOUNGE

Menübeispiel

Gültig bis 31.07.10